

Jahresabschluss und Lagebericht

zum 31. März 2017

Bestätigungsvermerk

GESCO AG

Wuppertal

GESCO AG, Wuppertal
Bilanz zum 31. März 2017

AKTIVA

PASSIVA

	<u>Anhang</u>	<u>31.3.2017</u> €	<u>Vorjahr</u> T€		<u>Anhang</u>	<u>31.3.2017</u> €	<u>Vorjahr</u> T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Ausgegebenes Kapital			
EDV-Software		<u>11.460,00</u>	<u>14</u>	1. Gezeichnetes Kapital	(4)	10.839.499,00	8.645
II. Sachanlagen				2. Erworbene eigene Anteile	(5)	<u>0,00</u>	<u>0</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>466.373,62</u>	<u>334</u>			<u>10.839.499,00</u>	<u>8.645</u>
III. Finanzanlagen				II. Kapitalrücklage	(6)	<u>73.487.785,42</u>	<u>55.367</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(1)	115.022.545,18	77.355	III. Gewinnrücklagen	(6)		
2. Beteiligungen		<u>5.000,00</u>	<u>5</u>	1. Gesetzliche Rücklage		58.717,27	59
		<u>115.027.545,18</u>	<u>77.360</u>	2. Andere Gewinnrücklagen		<u>50.100.022,79</u>	<u>46.634</u>
		<u>115.505.378,80</u>	<u>77.708</u>			<u>50.158.740,06</u>	<u>46.693</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				IV. Bilanzgewinn		<u>3.793.824,65</u>	<u>6.650</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						<u>138.279.849,13</u>	<u>117.355</u>
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	49.917.043,06	44.270	B. RÜCKSTELLUNGEN			
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 28.869.153,80 € (28.166 T€)				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	2.040.123,00	1.812
2. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	7.307.511,89	7.249	2. Sonstige Rückstellungen	(8)	<u>6.555.547,94</u>	<u>4.582</u>
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 1.335.854,57 € (1.670 T€)						<u>8.595.670,94</u>	<u>6.394</u>
		<u>57.224.554,95</u>	<u>51.519</u>	C. VERBINDLICHKEITEN			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>10.817.108,83</u>	<u>14.972</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		36.422.785,81	20.169
		<u>68.041.663,78</u>	<u>66.491</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		113.951,88	81
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		183.653,59	184
		<u>160.624,20</u>	<u>170</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		111.755,43	186
		<u>183.707.666,78</u>	<u>144.369</u>	davon aus Steuern: 67.708,90 € (139 T€)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 8.779,65 € (5 T€)			
						<u>36.832.146,71</u>	<u>20.620</u>
		<u>183.707.666,78</u>	<u>144.369</u>			<u>183.707.666,78</u>	<u>144.369</u>

GESCO AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

	<u>Anhang</u>	2016/2017 €	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse		521.754,24	1.482
2. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	447.053,71	235
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-3.312.129,19	-3.190
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 264.442,85 € (85 T€)		-460.815,99	-264
		-3.772.945,18	-3.454
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-175.350,45	-146
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		-3.687.000,00	0
		-3.862.350,45	-146
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-5.513.704,04	-3.023
		-12.180.191,72	-4.906
6. Erträge aus Beteiligungen		17.923.356,52	10.988
davon aus verbundenen Unternehmen: 17.923.356,52 € (10.988 T€)			
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		3.668.670,11	2.415
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		476.094,34	473
davon aus verbundenen Unternehmen: 435.753,81 € (413 T€)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.895.228,00	-400
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	-925
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-512.801,30	-623
davon an verbundene Unternehmen: 701,48 € (1 T€) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 105.776,00 € (106 T€)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-99.778,20	-15
13. Ergebnis nach Steuern		7.380.121,75	7.007
14. Sonstige Steuern		-76.679,00	-3
15. Jahresüberschuss		7.303.442,75	7.004
16. Einstellung in Gewinnrücklagen		-3.509.618,10	-354
17. Bilanzgewinn		3.793.824,65	6.650

GESCO AG
Jahresabschluss zum 31. März 2017

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die GESCO AG hat ihren Sitz in Wuppertal. Sie ist unter HRB 7847 in das Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt.

Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden die Vorschriften des BilRUG auch auf das Vorjahr angewendet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. März 2017 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Satzung.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung aufgestellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 410 € nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird bei der Darstellung im Anlagespiegel unterstellt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen zur Anpassung an einen niedrigeren Wertansatz bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie eine Kaufpreisrentenverpflichtung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgte mittels der „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-

Methode). Der Berechnung liegen die Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck 2005 G zugrunde. Der Zinssatz wurde auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Anwendung von § 253 Abs. 2 S. 2 HGB angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses allen erkennbaren Risiken mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.4.2016	Zugänge	Abgänge	31.3.2017	1.4.2016	Zugänge	Abgänge	31.3.2017	31.3.2017	31.3.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Software	219.709,71	7.824,55	0,00	227.534,26	206.050,71	10.023,55	0,00	216.074,26	11.460,00	13.659,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	902.999,79	327.334,40	201.739,68	1.028.594,51	568.838,67	165.326,90	171.944,68	562.220,89	466.373,62	334.161,12
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88.437.374,97	39.562.744,76	0,00	128.000.119,73	11.082.346,55	1.895.228,00	0,00	12.977.574,55	115.022.545,18	77.355.028,42
2. Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	<u>88.442.374,97</u>	<u>39.562.744,76</u>	<u>0,00</u>	<u>128.005.119,73</u>	<u>11.082.346,55</u>	<u>1.895.228,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.977.574,55</u>	<u>115.027.545,18</u>	<u>77.360.028,42</u>
	<u>89.565.084,47</u>	<u>39.897.903,71</u>	<u>201.739,68</u>	<u>129.261.248,50</u>	<u>11.857.235,93</u>	<u>2.070.578,45</u>	<u>171.944,68</u>	<u>13.755.869,70</u>	<u>115.505.378,80</u>	<u>77.707.848,54</u>

Anteile an verbundenen Unternehmen (1)

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß 285 Satz 1 Nr. 11 HGB ist als Anlage diesem Anhang beigefügt. Die Anteile an der PROTOMASTER GmbH (1.795 T€) und an der MV Anlagen GmbH & Co. KG (100 T€) wurden in voller Höhe auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2)

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen, Darlehen sowie Forderungen aus der gewerbesteuerlichen und körperschaftsteuerlichen Organisation mit verbundenen Unternehmen. Forderungen gegen PROTOMASTER GmbH und MV Anlagen GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt 3.687 T€ wurden auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände (3)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend anrechenbare Steuern und Steuervorauszahlungen sowie gewährte Darlehen bilanziert.

Gezeichnetes Kapital (4)

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 10.839.499 €, eingeteilt in 10.839.499 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Kapital von 1,00 €. Die Gesellschaft hält keine eigenen Anteile.

Die Hauptversammlung vom 25. August 2016 hat die Erhöhung des Grundkapitals von 8.645.000,00 € auf 9.975.000,00 € durch Umwandlung eines Betrages von 1.330.000,00 € aus der Kapitalrücklage in Grundkapital gem. § 207 Abs. 2 Satz 2 AktG ohne Ausgabe neuer Aktien beschlossen. Nach der Umwandlung beträgt der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 3,00 €. Die Hauptversammlung hat weiterhin beschlossen, das Grundkapital im Wege eines Aktiensplits im Verhältnis 1:3 neu einzuteilen in 9.975.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Ferner hat die Hauptversammlung vom 25. August 2016 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 997.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 997.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden.

Im März 2017 wurde das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage um 864.499 € auf 10.839.499 € erhöht. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei institutionellen Anlegern im In- und Ausland platziert. Das genehmigte Kapital beträgt danach noch 133.001 €.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung der GESCO AG hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Im September 2016 wurde eine zehnte Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 80.100 Optionen (Anzahl nach Aktiensplit) an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der Programmgewinn kann entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Begünstigten verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ratierlich ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 22,7 % (Vj. 25,93 %) und der risikofreie Zins mit -0,45 % (Vj. 0,17 %) angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2016 ausgegebenen Optionen beträgt 22,99 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,78 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (20 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten. Der Gesamtaufwand für die sechste bis zehnte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 143 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 154 T€. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 526 T€.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst, die Tranchen der Vorjahre wurden an den Aktiensplitt angepasst:

	2016	2015	Tranche		
			2014	2013	2012
Wartezeit bis zum	25.10.2020	18.10.2019	28.10.2018	25.09.2017	31.10.2016
Laufzeit bis zum	15.03.2022	15.03.2021	15.03.2020	15.03.2019	15.03.2018
Ausübungspreis	€ 22,99	23,12	24,52	23,98	21,70
Anzahl ausgegebene Optionen	80.100	60.600	60.600	60.600	72.000
Gewinnbegrenzung je Option	€ 11,50	11,56	12,26	11,99	10,85
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2017	€ 1,88	1,79	1,83	1,83	2,92
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€ 1,78	2,25	2,53	2,98	2,72

Der beizulegende Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag kann vom beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung der Option abweichen.

Die Entwicklung der Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan stellt sich wie folgt dar:

	2016/2017		2015/2016	
	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Optionen 01.04.	325.800	23,10	265.200	23,09
Im Geschäftsjahr				
gewährt	80.100	22,99	60.600	23,12
zurückgegeben	-1.920	23,12	0	
ausgeübt	-57.000	22,50	0	
verfallen	-19.000	22,50	0	
Ausstehende Optionen 31.03.	327.980	23,21	325.800	23,10
Ausübbarer Optionen 31.03.	68.000	21,70	72.000	22,55

Eigene Anteile (5)

Im Rahmen der Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile wurden im Berichtsjahr Anteile erworben und 13.158 Aktien im Nennwert von insgesamt 34 T€ (0,40 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 566 T€ an die Mitarbeiter der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußert. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Kapitalrücklage / Gewinnrücklagen (6)

Neben den aus den eigenen Anteilen resultierenden Beträgen hat der Vorstand aus dem Jahresüberschuss 2016/2017 eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 3.509.618,10 € vorgenommen. Die Kapitalrücklagen verminderten sich durch die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 1.330.000,00 €. Aus der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital erhöhte sich diese Rücklage um 19.451.227,50 €.

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

	Kapitalrücklage T€	Gesetzliche Rücklage T€	Andere Gewinn- rücklagen T€
Stand 31.03.2016	55.367	59	46.634
Erwerb/Verkauf eigener Anteile	0	0	-44
Entnahme	-1.330	0	0
Zuführung	19.451	0	3.510
Stand 31.03.2017	73.488	59	50.100

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (7)

Entwicklung der Pensionsrückstellung:

Stand 31.03.2016 1.812 T€

Zinsaufwand 80 T€

Veränderung 148 T€

Stand 31.03.2017 2.040 T€

Versicherungsmathematische Grundlagen:

Zinssatz 4,01 %

Gehaltsdynamik 2,75 %

Rentendynamik 1,75 %

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 231 T€.

Die Rückstellung betrifft die Pensionsverpflichtungen gegenüber einem jetzigen Vorstandsmitglied und zwei ehemaligen Vorständen.

Sonstige Rückstellungen (8)

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern und Organen, Aufwendungen für die Aktienoptionsprogramme, Prozesskosten, etwaige nicht abzugsfähige Vorsteuern und Steuerzinsen. Die Kaufpreisrentenverpflichtung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinssatzes von 3,24 % errechnet worden. Für mögliche Risiken und Aufwendungen aus und im Zusammenhang mit dem beschlossenen Verkauf der PROTOMASTER GmbH wurden 1.594 T€ passiviert.

Verbindlichkeiten (9)

	Stand 31.03.2017 (31.03.2016)	Restlauf- zeit bis 1 Jahr	Rest- laufzeit bis 5 Jahre	Rest- laufzeit > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	36.423 (20.169)	2.466 (2.120)	22.841 (15.500)	11.116 (2.549)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	114 (81)	114 (81)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	184 (184)	184 (184)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	112 (186)	112 (186)	0 (0)	0 (0)
	<u>36.833</u> <u>(20.620)</u>	<u>2.876</u> <u>(2.571)</u>	<u>22.841</u> <u>(15.500)</u>	<u>11.116</u> <u>(2.549)</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert.

Passive latente Steuern

Latente Steuern wegen unterschiedlicher Wertansätze zwischen Handelsrecht und Steuerrecht wurden auf Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen berechnet. Aus gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen resultieren aktive latente Steuern.

Aus der Gesamtbetrachtung der latenten Steuern ergab sich insgesamt ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen. Eine Verrechnung innerhalb von 5 Jahren mit zukünftig zu versteuerndem gewerbesteuerlichen Einkommen wird als nicht sehr wahrscheinlich angesehen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Erwerb eines Unternehmens resultiert, abhängig von der Entwicklung und erfolgreichen Markteinführung eines neuen Produktes, eine mögliche Kaufpreinsnachbesserung, die bis zum 30.04.2017 befristet ist. Da bisher keine Markteinführung stattgefunden hat, wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Bei einer Tochtergesellschaft verfügt das Management über das Recht, seine Anteile zu einem späteren Zeitpunkt zu einem definierten Preis an die GESCO AG zu übertragen. Für die Einräumung dieses Rechts verzichtet das Management auf einen Teil des ihm bislang zustehenden Gewinnanteils.

Die GESCO AG hat mit Herrn Dr. Mayrose eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG Herrn Dr. Mayrose bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der PROTOMASTER GmbH freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O Versicherung nachrangig. Herr Dr. Mayrose ist zum 31.12.2016 aus der GESCO AG ausgeschieden.

Die GESCO AG hat sich im Rahmen von Finanzierungsverträgen von verbundenen Unternehmen zur Beachtung von Covenants verpflichtet.

Zur Absicherung des von einem Kreditinstitut gewährten Darlehens an einen Geschäftsführer zum Erwerb von Anteilen an dem von ihm geführten Unternehmen hat die GESCO AG an das finanzierende Kreditinstitut ein Festgeld in gleicher Höhe (1.375 T€) verpfändet. Die Freigabe des Festgeldes erfolgt analog den Tilgungen des Darlehens. Bei einer eventuellen Inanspruchnahme ist die GESCO AG zur Verwertung der verkauften und an GESCO verpfändeten Anteile berechtigt, sodass ein Risiko nicht besteht.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG haben sich Veränderungen beim Ausweis der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge ergeben. Die Vorjahresausweise in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst, um eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten zu ermöglichen. Umgegliedert wurden 1.482 T€ Beratungserlöse sowie weiterbelastete Versicherungen. Ebenfalls umgegliedert wurden die in den vergangenen Jahren anstelle der Umsatzerlöse ausgewiesenen Erträge aus Beteiligungen einschließlich der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen, die jetzt im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Außergewöhnliche Aufwendungen

Im Februar 2017 wurde beschlossen, die Mehrheitsbeteiligung an der PROTOMASTER GmbH zu verkaufen. Die Auswirkungen aus diesem Beschluss betreffen auch die MV Anlagen GmbH & Co. KG. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt. Unter den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind 3.687 T€ unübliche Forderungsverluste erfasst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 1.594 T€ für mögliche Risiken und Aufwendungen aus und im Zusammenhang mit dem beschlossenen Verkauf der PROTOMASTER GmbH. Auf die Finanzanlagen wurden 1.895 T€ abgeschrieben.

Sonstige betriebliche Erträge (10)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und dem Abgang von Anlagevermögen; davon sind 278 T€ periodenfremd.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (11)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. eventuell nicht abzugsfähige Vorsteuer, Aufwendungen für Investor Relations, Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Kapitalerhöhung, Versicherungen, Aufwendungen aus und im Zusammenhang mit dem beschlossenen Verkauf der PROTOMASTER GmbH und das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

5. Sonstige Angaben

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen den Aktionären und Interessenten auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht. Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 0,5 % und die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 13,7 % der Aktien der Gesellschaft.

Angaben nach WpHG

Herr Stefan Heimöller, Deutschland, hat uns am 11.01.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 10.01.2011 die Schwelle von 10 % überschritten hat und am 10.01.2011 10,01 % (Stück 302.648) betragen hat.

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit einer Mitteilung vom 14.12.2015, korrigiert am 15.12.2015, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 09.12.2015 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,51 % (das entspricht 349.537 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit einer Mitteilung vom 14.12.2015, korrigiert am 15.12.2015, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GESCO AG am 09.12.2015 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,51% (das entspricht 349.537 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 10,51 % (das entspricht 349.537 Stimmrechten) gemäß § 22 WpHG zuzurechnen.

Die angegebenen Stimmrechte beziehen sich noch auf die Aktienzahl vor Durchführung des Aktiensplits Ende Dezember 2016.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich siebzehn Arbeitnehmer (gem. § 267 Abs. 5 HGB) (Vorjahr: sechzehn Arbeitnehmer) beschäftigt.

Abschlussprüfer

Das auf das Geschäftsjahr entfallende Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 150 T€, für andere Bestätigungsleistungen 29 T€ und für Steuerberatung 4 T€.

Organe

Vorstand

Dr. Eric Bernhard, Langenfeld,
Vorsitzender des Vorstands (seit 01.07.2016)

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann,
Mitglied des Vorstands (bis 31.12.2016)

Robert Spartmann, Gevelsberg,
Mitglied des Vorstands

Das Vergütungssystem und die Bezüge für den Vorstand sind im Lagebericht individualisiert erläutert.

Bis zum Abschlussstichtag haben ein amtierendes und ein ehemaliges Vorstandsmitglied aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	16,0 %
Robert Spartmann	15,5 %

Die Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag sowie die Rückstellungsbildung in 2016/2017 betragen:

	Pensionsrückstellung T€	Zuführung T€
Robert Spartmann	662	105
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	672	91

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 62 T€ (62 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2017 Pensionsrückstellungen in Höhe von 658 T€ (674 T€). Die Übergangsbezüge für den zum 31.12.2016 ausgeschiedenen Vorstand Dr.-Ing. Mayrose betragen im Geschäftsjahr 10 T€ (0 T€). Die Zahlung der Übergangsbezüge für Dr.-Ing. Mayrose ist auf einen Zeitraum von 18 Monaten beschränkt. Hierfür bestehen zum 31.03.2017 passivierte Verpflichtungen in Höhe von 49 T€ (0 T€).

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- TopAgers AG, Langenfeld

Mitglied des Aufsichtsrats:
- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltung AG, Düsseldorf

Stefan Heimöller, Neuenrade
stellv. Vorsitzender,
Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf
Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
- E.ON Energie AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats:
- E.ON Kernkraft GmbH, Hannover (bis 31.12.2016)

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich - verteilt auf die einzelnen Mitglieder - wie folgt zusammen:

	<u>festе</u> <u>Vergütung</u> T€	<u>variable</u> <u>Vergütung</u> T€	<u>gesamt</u> T€
Klaus Möllerfriedrich	19 (24)	23 (58)	42 (82)
Stefan Heimöller	17 (20)	23 (58)	40 (78)
Dr. Nanna Rapp	14 (8)	23 (36)	37 (44)
Rolf-Peter Rosenthal	<u>0 (12)</u>	<u>0 (22)</u>	<u>0 (34)</u>
	<u>50 (64)</u>	<u>69 (174)</u>	<u>119 (238)</u>

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2016/2017</u> €	<u>2015/2016</u> €
Jahresüberschuss	7.303.442,75	7.004.319,24
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>3.509.618,10</u>	<u>354.457,24</u>
Bilanzgewinn	<u>3.793.824,65</u>	<u>6.649.862,00</u>

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016/2017 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 0,35 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien)	3.793.824,65 €
---	----------------

Wuppertal, den 24. Mai 2017

Der Vorstand

Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)

Robert Spartmann

Aufstellung Anteilsbesitz der GESCO AG zum 31.03.2017

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 2016 TEUR	Jahresergebnis 2016 TEUR	Zuordnung der Anteile zu lfd. Nr.
1	GESCO AG (Muttergesellschaft)	Wuppertal				
	a) konsolidierte Unternehmen					
2	Alro GmbH	Wuppertal	100	311	-3	1
3	AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	Sundern	100	1.237	-263	1
4	AstroPlast Verwaltungs GmbH	Sundern	100	82	3	1
5	C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH	Kriftel	80	4.453	642	1
6	Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie	Lennestadt	100	1.525	390	1
7	Dömer GmbH	Lennestadt	100	48	1	1
8	Dörrenberg Edelstahl GmbH	Engelskirchen	90	78.128	9.973	1
9	Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL	Alasua, Navarra, Spanien	60	1.352	200	8
10	Dörrenberg Special Steels PTE. LTD.	Singapur	90	2.008	198	8
11	Dörrenberg International PTE. LTD.	Singapur	90	632	40	8
12	Dörrenberg Special Steels Taiwan LTD.	Tainan City, Taiwan	100	815	248	11
13	Middle Kingdom Special Steels Pte. Ltd.	Singapur	60	657	0	11
14	Jiashan Dörrenberg Mould & Die Trading Co.	Jiashan, China	100	2.029	326	13
15	Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH	Hatzfeld	90	11.625	814	1
16	Frank-Hungaria Kft.	Özd, Ungarn	100	2.013	289	15
17	Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	Sundern	80	1.058	258	1
18	Franz Funke Verwaltungs GmbH	Sundern	100	77	3	1
19	Haseke GmbH & Co. KG	Porta Westfalica	80	1.485	1.076	1
20	Haseke Beteiligungs-GmbH	Porta Westfalica	100	72	3	1
21	Hubl GmbH	Vaihingen/Enz	80	3.221	794	1
22	Georg Kesel GmbH & Co. KG	Kempton	90	435	282	1
23	Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH	Kempton	100	39	2	22
24	Kesel International GmbH	Kempton	100	85	-3	22
25	Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	100	69	-51	24
26	Kesel North America LLC	Beloit, USA	100	-22	-70	24
27	MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH	Erkrath	100	5.444	0	1
28	MAE International GmbH	Erkrath	100	68	-2	27
29	MAE Machines (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	100	167	35	28
30	MAE Amerika GmbH	Erkrath	100	1.712	24	27
31	MAE-EITEL INC.	Orwigsburg, USA	90	1.778	5	30
32	Modell Technik Formenbau GmbH	Sömmerda	100	641	0	1
33	Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH	Sömmerda	100	136	-1	1
34	Molineus & Co. GmbH + Co. KG	Wuppertal	100	254	-2	1
35	GRAFIC Beteiligungs-GmbH	Wuppertal	100	46	0	34
36	MV Anlagen GmbH & Co. KG	Wuppertal	100	79	-10	1
37	Paul Beier GmbH Werkzeug-und Maschinenbau & Co. KG	Kassel	100	468	-1.391	1
38	WM Werkzeug-und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH	Kassel	100	74	1	1
39	Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG	Finnentrop	100	4.067	6.129	1
40	Hekhorn Verwaltungs-GmbH	Finnentrop	100	0	0	39
41	Hekhorn Immobilien GmbH	Finnentrop	100	5.147	336	1
42	PROTOMASTER GmbH	Wilkau-Haßlau	82,2	589	-623	1
43	Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung	Emmerich	100	317	215	45
44	Q-Plast Beteiligungs-GmbH	Emmerich	100	77	3	45
45	Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung	Emmerich	100	2.498	2.370	1
46	Setter GmbH	Emmerich	100	5.775	1.309	1
47	HRP-Leasing GmbH	Emmerich	100	734	0	46
48	Setter International GmbH	Emmerich	100	4.255	514	45
49	Setterstix Inc.	Cattaraugus, USA	100	5.591	1.084	48
50	SQG Verwaltungs GmbH	Emmerich	100	9	-1	45
51	SVT GmbH	Schwelm	90	13.371	2.002	1
52	IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG	Wuppertal	100	125	-2	1
53	IMV Verwaltungs GmbH	Wuppertal	100	70	3	1
54	VWH GmbH	Herschbach	80	3.327	937	1
55	WBL Holding GmbH	Laichingen	100	11.210	1.168	1
56	Werkzeugbau Laichingen GmbH	Laichingen	100	3.351	0	55
57	Werkzeugbau Leipzig GmbH	Leipzig	100	3.275	61	55
58	TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH	Wuppertal	94	1.657	357	55
	b) assoziierte Unternehmen *)					
59	Saglam Metal San. Tic.A.S.	Istanbul, Türkei	20	-	-	8
60	Dörrenberg Special Steels Korea Co. Ltd.	Jeongwang-dong, Südkorea	50	-	-	11
	c) nicht konsolidierte Unternehmen					
61	Connex SVT Inc.	Houston, USA	100	677	312	51
62	MAE.ch GmbH i.L.	Unterstammheim, Schweiz	100	0	0	27
63	FRANK Lemeks Tow	Ternopil, Ukraine	75	340	333	15
64	Papersticks S.A. Ltd.	Durban, Südafrika	100	46	3	45

*) Bei den assoziierten Unternehmen wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht

GESCO AG
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017
(vom 01.04.2016 bis 31.03.2017)

1. Allgemeine konjunkturelle Entwicklung

Die **deutsche Konjunktur** verzeichnete 2016 ein solides Wachstum. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 1,9 % und führte damit den Anstieg der vergangenen Jahre fort. Insbesondere die inländische Verwendung war hierfür bedeutend: Die privaten Haushalte steigerten ihre Konsumausgaben um 2,0 %, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit 4,0 % sogar noch deutlich stärker. Eine weitere Stütze des deutschen Wachstums waren die Investitionen. Die Ausrüstungsinvestitionen sind um 1,1 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Noch stärker wuchsen die Bauinvestitionen (3,0 %).

Dieser positiven, vom Konsum getriebenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung steht in der für die GESCO-Gruppe maßgeblichen Investitionsgüterindustrie abermals ein Jahr ohne Wachstum gegenüber. Der **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)** berichtet für das Jahr 2016 von einer Stagnation der deutschen Maschinenproduktion. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes lag die Produktionsentwicklung preisbereinigt bei rund null Prozent. Die Exporte von Maschinen und Anlagen konnten das Vorjahresniveau in etwa halten. Einen Zuwachs gab es für die Exporte in die EU-Partnerländer (+4,1 %), ins Sonstige Europa (+0,4 %), nach Zentral- und Südasiens (+5,0 %), nach Südostasien (+3,9 %), nach Afrika (+15,8 %) wie nach Australien-Ozeanien (+4,8 %). Die Maschinenausfuhren nach Amerika (-5,1 %), in den Nahen und Mittleren Osten (-10,1 %) und nach Ostasien (-7,6 %) waren dagegen rückläufig. Der Auftragseingang verfehlte 2016 nach VDMA-Angaben sein Vorjahresniveau um real 2 %. Bei der Inlandsnachfrage gingen die Auftragseingänge um 1 % zurück, die Orders aus dem Ausland sanken um 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei gab es eine leichte Spreizung. Während die Bestellungen aus den Euro-Partnerländern ihr Vorjahresniveau um 8 % verfehlten, gingen die Aufträge aus den Nicht-Euro-Ländern um 1 % zurück.

Der **Markt für Unternehmenstransaktionen** im Mittelstand war weiterhin von einer starken Nachfrage und einem begrenzten Angebot geprägt. Angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes streben verschiedene Investorengruppen nach Direktinvestments im industriellen Mittelstand, was zu steigenden Bewertungen führt. In diesem Umfeld haben wir unsere Bewertungen moderat angepasst, agieren aber weiterhin diszipliniert und vermeiden rein kaufpreismaximierende Transaktionsprozesse wie Bieterverfahren.

2. Veränderungen im Beteiligungskreis

Im Dezember 2016 erwarb die GESCO AG im Rahmen einer Nachfolgeregelung 100 % der Anteile an der Pickhardt & Gerlach-Gruppe (PGW), Finnentrop, einem führenden Veredler von kaltgewalztem Bandstahl. Nach Erteilung der kartellrechtlichen Zustimmung wurde die Transaktion im Januar 2017 abgeschlossen. Das Unternehmen erwirtschaftet mit knapp 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rund 30 Mio. €.

Am 2. Februar 2017 fassten Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG den Beschluss, die Mehrheitsbeteiligung an der Protomaster GmbH, Wilkau-Haßlau, die das Ergebnis der GESCO AG in den letzten Jahren als Sanierungsfall belastet hatte, zum Verkauf zu stellen. Der Verkaufsprozess wurde unmittelbar gestartet, derzeit werden Gespräche mit potenziellen Erwerbern geführt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016/2017 hat die GESCO AG im Zuge von Ruhestandsregelungen bei zwei Tochtergesellschaften von den geschäftsführenden Gesellschaftern ihre jeweiligen Minderheitenanteile übernommen. Dies betrifft die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, wo der Geschäftsführer mit 20 % beteiligt war, sowie die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe, wo der Geschäftsführer einen Anteil von 15 % hielt. Der Anteil der GESCO AG an beiden Tochtergesellschaften beläuft sich seither auf 100 %.

3. Geschäftsverlauf

Wie eingangs erläutert, war das Jahr 2016 in der Investitionsgüterindustrie von einer insgesamt verhaltenen Entwicklung geprägt. In diesem Umfeld erwirtschaftete die GESCO-Gruppe leicht rückläufige Umsätze und einen überproportionalen Ergebnisrückgang. Die Entscheidung, Protomaster zum Verkauf zu stellen, führte zudem zu einem negativen Einmaleffekt, der das Ergebnis erheblich belastete.

Durch die erstmalige Anwendung des **Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG)** haben sich Veränderungen beim Ausweis der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge ergeben. Die Vorjahresausweise in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 erhöhten sich die Beteiligungserträge der GESCO AG gegenüber dem Vorjahr von 11,0 Mio. € auf 17,9 Mio. €. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stiegen im gleichen Zeitraum von 2,4 Mio. € auf 3,7 Mio. €. Zudem war das Ergebnis im Vorjahr durch eine Verlustübernahme im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 0,9 Mio. € belastet.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes an der Protomaster GmbH sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte führte angesichts der negativen wirtschaftlichen Entwicklung dieser Tochtergesellschaft zu einem deutlichen negativen Einmaleffekt. So erhöhten sich die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens. In Summe ergibt sich ein negativer Einmaleffekt von rund 7 Mio. €. Der Jahresüberschuss der GESCO AG erreichte 7,3 Mio. € nach 7,0 Mio. € im Vorjahr.

Für die GESCO AG hatten wir für das Geschäftsjahr 2016/2017 bei den Beteiligungserträgen, die im Vorjahr noch die nunmehr separat ausgewiesenen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalteten, sowie beim Jahresüberschuss Werte in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015/2016 erwartet. Die Summe aus Beteiligungserträgen und Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen lag letztlich deutlich über dem Vorjahreswert. Dies ist auf die Ausschüttungspolitik zurückzuführen: Die Ausschüttungen an die Muttergesellschaft werden jährlich im Hinblick auf die Wachstumspläne und die Kapitalstruktur der jeweiligen Tochtergesellschaften festgelegt. Der Jahresüberschuss stieg gegenüber den Beteiligungserträgen und Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen unterproportional, was auf die erläuterten

negativen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Entwicklung bei Protomaster zurückzuführen ist.

Die Bilanzsumme der GESCO AG belief sich zum Bilanzstichtag 31.03.2017 auf 183,7 Mio. €. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Wert des Vorjahresstichtags (144,4 Mio. €) ist im Wesentlichen im Erwerb der PGW-Gruppe und in der im März 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung begründet.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund des PGW-Erwerbs deutlich, während das Umlaufvermögen den Vorjahreswert nur leicht überschritt. Die liquiden Mittel beliefen sich auf 10,8 Mio. € (Vorjahr 15,0 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurde die Dividende in Höhe von 6,7 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Auf der Passivseite wurde das Grundkapital im Dezember 2016 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Kapitalrücklagen um 1.330.000 € auf 9.975.000 € erhöht. Anschließend wurde das Grundkapital im Wege eines Aktiensplits im Verhältnis 1:3 neu eingeteilt in 9.975.000 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Im März 2017 wurde das Grundkapital dann im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage um 864.499 € auf 10.839.499 € erhöht. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei institutionellen Anlegern im In- und Ausland platziert. Der Gesellschaft flossen dabei liquide Mittel von rd. 20 Mio. € zu, die zur Finanzierung des Erwerbs der PGW-Gruppe verwendet wurden. Zum Bilanzstichtag 31.03.2017 lag das Eigenkapital bei 138,3 Mio. € (Vorjahresstichtag 117,4 Mio. €). Angesichts der deutlich erhöhten Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 75,3 % nach 81,3 % am Vorjahresstichtag. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der PGW-Gruppe und den Rückkäufen von Minderheitenanteilen von Geschäftsführern erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 20,2 Mio. € auf 36,4 Mio. €.

Insgesamt weist die Bilanz der GESCO AG zum Bilanzstichtag unverändert gesunde Relationen mit einer hohen Eigenkapitalquote, einer moderaten Verschuldung und ausreichenden liquiden Mitteln auf. Vor diesem Hintergrund verfügt die GESCO AG nach wie vor über ausreichenden Zugang zu Fremdkapital zu attraktiven Konditionen. Die Gesellschaft ist somit sowohl im Hinblick auf die Eigenkapitalbasis als auch im Hinblick auf die Fremdkapitalseite voll handlungsfähig.

Zum Geschäftsjahresende verfügte die GESCO AG über zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien von rund 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €).

4. Steuerungssystem

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen kaufmännischen Beteiligungsmanager der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen

Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuergrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene zusätzlich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

5. Chancen- und Risikomanagement

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der vier Segmente Produktions-Prozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung, das Berichtswesen und das Controlling der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert wurde, integriert. Darüber hinaus sind die Unternehmen in das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Wie weite Teile der deutschen Industrie sind auch die Unternehmen der GESCO-Gruppe mit den Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Energiewende konfrontiert. Dies betrifft sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Kosten.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Risiken aus der Informationstechnologie begegnet die GESCO AG mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Der gesamte Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Bei der Versorgung mit Fremd- und/oder Eigenkapital sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, haben einige Tochtergesellschaften für Finanzierungen in variablen Zinssätzen Zinsswaps abgeschlossen und damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins getauscht. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2017/2018 ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Wir sehen derzeit keinen Bedarf für die Aufnahme von neuem Eigenkapital.

Bei den steuerlichen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2016/2017 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren. Über die typischen konjunkturellen Schwankungen hinaus sehen wir aktuell das größte Risiko für das operative Geschäft in der allgemein erhöhten Unsicherheit, die insbesondere auf politische Faktoren wie den Brexit, die Situation in der Türkei, die protektionistischen Tendenzen in den USA sowie in den anhaltenden Strukturproblemen der Eurozone begründet ist.

Grundsätzlich besteht bei einer Verschlechterung der Ertragslage von Tochtergesellschaften das Risiko von Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert sowie ggf. von Forderungsausfällen.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Wie in weiten Teilen der produzierenden Industrie in Deutschland besteht ein Risiko in der Unsicherheit, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel wird diese Situation weiter zuspitzen. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB wird auf unserer Internetseite www.gesco.de öffentlich zugänglich gemacht.

7. Sonstige Angaben

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB: Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 10.839.499 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB sind im Anhang enthalten.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Die Hauptversammlung vom 25. August 2016 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 997.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im März 2017 insofern Gebrauch gemacht, als das Grundkapital um 864.499,00 € auf 10.839.499,00 € erhöht wurde. Das genehmigte Kapital beträgt nunmehr noch 133.001,00 €. Dieses verbleibende genehmigte Kapital konnte im Rahmen der Kapitalerhöhung vom März 2017 nicht ausgenutzt werden, da hierbei das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 25. August 2016 maßgeblich war.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben und anschließend im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramms an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe ausgegeben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

Veränderungen in den Organen der Gesellschaft: Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurde Herr Dr. Eric Bernhard zum Vorsitzenden des Vorstands der GESCO AG ernannt. Herr Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose ist, wie bereits im Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2015/2016 erläutert, zum Jahresende 2016 aus dem Vorstand ausgeschieden. Weitere Informationen zu den Organen der GESCO AG bietet die Erklärung zur Unternehmensführung.

8. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchung.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Inzwischen wurde diese Komponente für künftige Geschäftsjahre auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage umgestellt. Für Altverträge, die vor dem 15. Juni 2015 verlängert wurden, hat diese Regelung keine Gültigkeit. Für das Geschäftsjahr 2017/2018 basieren zwei Drittel der Tantieme auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel basiert auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und des vorhergehenden Geschäftsjahres. Ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 basieren dann zwei Drittel der jeweiligen Tantieme auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel der Tantieme basiert auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr und die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre.

Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt. Im Jahr des Ausscheidens wird die Tantieme zeitanteilig gezahlt. Für das Berichtsjahr wurde dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Eric Bernhard eine garantierte Mindesttantieme gewährt.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres

Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Verlängerung des bestehenden Aktienoptionsprogramms beschlossen, das Programm als virtuelles Aktienoptionsprogramm fortzuführen. Bislang konnten im Erfolgsfall über die Zuteilung der Optionen GESCO-Aktien bezogen oder der errechnete Programmgewinn in Geld abgegolten werden. Nunmehr kann der Programmgewinn entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Vorstandsmitglieder allerdings verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Im September 2016 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche des Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 80.100 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 22,7 % und der risikofreie Zins mit -0,45 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2016 ausgegebenen Optionen beträgt 22,99 € (angepasst an die zum 22. Dezember 2016 erhöhte Gesamtaktienzahl). Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,78 €.

Das Aktienoptionsprogramm wird derzeit durch den Aufsichtsrat überarbeitet.

Für das Vorstandsmitglied Robert Spartmann und das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Hans-Gert Mayrose beläuft sich das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für das Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 Prozentpunkte nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres. Für das Vorstandsmitglied Dr. Eric Bernhard wurde eine beitragsorientierte Altersversorgung eingerichtet, bei der Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes seines Festgehalts gewährt werden.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

Vorstandsbezüge: gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen (T€)	Dr. Eric Bernhard Vorstandsvorsitzender				Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand				Robert Spartmann Vorstand			
	31.03. 2016	31.03. 2017	31.03. 2017 (min)	31.03. 2017 (max)	31.03. 2016	31.03. 2017	31.03. 2017 (min)	31.03. 2017 (max)	31.03. 2016	31.03. 2017	31.03. 2017 (min)	31.03. 2017 (max)
Festvergütung	63	300	300	300	240	189	189	189	252	264	264	264
Nebenleistungen	3	13	13	13	19	11	11	11	19	17	17	17
Summe	66	313	313	313	259	200	200	200	271	281	281	281
Einjährige variable Vergütung	88	300	300	600	242	88	0	378	242	117	0	528
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)												
Tranche 2015	0	0	0	0	40	0	0	0	40	0	0	0
Tranche 2016	0	32	0	207	0	32	0	207	0	32	0	207
Summe	88	332	300	807	282	120	0	585	282	149	0	735
Versorgungsaufwand	13	60	60	60	55	43	43	43	53	60	60	60
Gesamtvergütung	167	705	673	1180	596	363	243	828	606	490	341	1076

Vorstandsbezüge: Zufluss

Zufluss (T€)	Dr. Eric Bernhard Vorstandsvorsitzender		Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand		Robert Spartmann Vorstand	
	31.03. 2016	31.03. 2017	31.03. 2016	31.03. 2017	31.03. 2016	31.03. 2017
Festvergütung	63	300	240	189	252	264
Nebenleistungen	3	13	19	11	19	17
Summe	66	313	259	200	271	281
Einjährige variable Vergütung	0	88	148	279	148	279
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)						
Tranche 2011	0	0	0	14	0	14
Summe	0	88	148	293	148	293
Versorgungsaufwand	13	60	55	43	53	60
Gesamtvergütung	79	461	462	536	472	634

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

9. Ausblick / Prognosebericht

Für die deutsche Wirtschaft wird 2017 ein leichter Zuwachs erwartet. Der Sachverständigenrat prognostiziert einen preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,3 %. In großen Teilen wird der Anstieg vom starken privaten Konsum sowie vom Wohnungsbau getragen. Die Bruttoanlageinvestitionen zeigen weiterhin nur ein moderates Wachstum. Nach einem Plus von 2,5 % 2016, wird 2017 mit einem Anstieg von nur 2,0 % gerechnet. Insbesondere von den Ausrüstungsinvestitionen ist kein deutlicher Anstieg zu erwarten.

Der VDMA rechnet 2017 mit einem realen Plus in der deutschen Maschinenproduktion in Höhe von einem Prozent. Das Plus geht im Wesentlichen darauf zurück, dass die Rückgänge bei den Exporten in viele Entwicklungs- und Schwellenländer nachlassen und auf einigen dieser Märkte auch wieder mit Plusraten zu rechnen ist. Dafür sprechen neben der Erholung der Rohöl- und Gaspreise auch nationale Faktoren. In Russland verhilft der immer noch relativ niedrig bewertete Wechselkurs des Rubel der Wirtschaft zu einer hohen preislichen Wettbewerbsfähigkeit und in Brasilien kann die Rezession nicht zuletzt aufgrund der Reformvorhaben in diesem Jahr überwunden werden. Für die Ausfuhr nach China wollen die VDMA-Volkswirte abermalige Minusraten nicht ausschließen.

Für die GESCO-Gruppe erwarten wir im Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt eine positive Entwicklung. Mit dem Erwerb der Pickhardt & Gerlach-Gruppe und der Entscheidung zur Veräußerung von Protomaster haben wir das Portfolio der GESCO gestärkt. Zudem rechnen wir auf organischer Basis mit Wachstum bei Umsatz und Ergebnis. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das neue Geschäftsjahr 2017/2018, dass die Beteiligungserträge leicht und der Jahresüberschuss deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016/2017 liegen. Die Eigenkapitalquote in der GESCO AG sollte auch im neuen Geschäftsjahr bei rund 70 % liegen.

Im Hinblick auf das externe Wachstum haben wir im Rahmen der Portfoliostrategie unser Ziel bekräftigt, pro Geschäftsjahr bis zu drei Unternehmen zu erwerben. Zugleich haben wir unser Vorgehen im Bereich M&A um eine aktive Direktansprache von Unternehmern ergänzt. Auch wenn das Umfeld angesichts der starken Nachfrage nach mittelständischen Industrieunternehmen unverändert schwierig ist, verfügen wir über einen kontinuierlichen Dealflow. Dank einer hohen Eigenkapitalquote und ausreichender liquider Mittel verfügen wir zudem über die bilanziellen Voraussetzungen für weitere Akquisitionen. Dennoch sind konkrete Prognosen über künftige Unternehmenserwerbe nicht möglich. Wir werden weiterhin Unternehmen nur dann erwerben, wenn sie nach unserer Überzeugung in die GESCO-Gruppe passen und die Kaufpreise angemessen sind.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Wuppertal, den 24. Mai 2017

Der Vorstand

.....
(Dr. Eric Bernhard,
Vorsitzender)

.....
(Robert Spartmann)

Erklärung des Vorstandes

„ Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Wuppertal, den 24. Mai 2017

Der Vorstand

Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)

Robert Spartmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 24. Mai 2017

RSM Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats 2016/2017

Das Geschäftsjahr 2016/2017 war von einem verhaltenen operativen Geschäft und einem negativen Einmaleffekt geprägt, doch zugleich wurden entscheidende Weichenstellungen für eine Rückkehr zu profitabilem Wachstum vorgenommen. Zudem wurde das Portfolio optimiert, indem ein attraktives Unternehmen erworben und der Restrukturierungsfall Protomaster zum Verkauf gestellt wurde. Der Blick nach vorne bietet daher Anlass für Optimismus.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016/2017. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften sowie die strategische Weiterentwicklung der Gruppe wurden ausführlich erörtert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Diskussion von Vorstand und Aufsichtsrat bildete die wirtschaftliche Situation der Protomaster GmbH.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Compliance. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht.

Detaillierte Jahresplanungen bedeutender Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand sowie für das laufende Geschäftsjahr in vier Fällen auch mit dem jeweils verantwortlichen Geschäftsführer besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften. Große, strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen

werden zudem durch eine Besichtigung vor Ort und ausführliche Diskussionen begleitet. Im Rahmen des Geschäftsführertreffens der GESCO-Gruppe im September 2016 nutzte der Aufsichtsrat erneut die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

Akquisitionsvorhaben der GESCO AG wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand und dem für Akquisitionen zuständigen Mitarbeiter erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet. Bei dem im Dezember 2016 kommunizierten Erwerb der Pickhardt & Gerlach-Gruppe lagen dem Aufsichtsrat alle Due Diligence Berichte vor, sodass die Zustimmung zu dem Erwerb nach einer ausgewogenen Risiken-Chancen-Analyse erteilt werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand im Rahmen einer Sitzung mit der „Portfoliostrategie 2022“ befasst. Der Aufsichtsrat unterstützt diese neue Strategie und hat sich zudem wie in jedem Geschäftsjahr fortlaufend mit den strategischen Zielen der GESCO-Gruppe und deren Umsetzung auseinandergesetzt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender) und Frau Dr. Nanna Rapp an.

Im Oktober 2016 wurde von einem Aktionär der Gesellschaft ein sogenanntes Statusverfahren eingeleitet, mit dem die rechtskonforme Zusammensetzung des Aufsichtsrats der GESCO AG überprüft werden soll. Der Aufsichtsrat der

GESCO AG ist der Auffassung, dass das Gremium in seiner derzeitigen Form ordnungsgemäß zusammengesetzt ist. Für weitere Informationen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2016/2017 nicht gebildet.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht derzeit gemäß den Regelungen der Satzung der Gesellschaft aus insgesamt drei Mitgliedern. Durch das zum 31. Dezember 2015 in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Aktiengesetzes (Aktienrechtsnovelle 2016) ist die bislang bestehende aktienrechtliche Vorgabe, dass die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder grundsätzlich durch drei teilbar sein muss, entfallen. Auf dieser Grundlage ist geplant, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG von drei auf vier zu erhöhen. Wir sehen in einer Erweiterung des Aufsichtsrats auf vier Mitglieder entscheidende Vorteile, da das Gremium auf diesem Wege um sinnvolle Kompetenzfelder ergänzt werden kann und zudem auch bei einem temporären Ausfall eines Mitglieds entscheidungsfähig bleibt. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft werden daher der Hauptversammlung am 31. August 2017 vorschlagen, die Satzung der GESCO AG zu ändern, um die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von drei auf vier zu erhöhen. Zur Wahl vorgeschlagen wird Herr Jens Große-Allermann. Herr Große-Allermann ist Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, unseres größten institutionellen Investors. Er bringt langjährige Erfahrung auf Investorenmenseite ebenso wie in der operativen Unternehmensführung in das Gremium ein und ergänzt unseren Aufsichtsrat in Sachen Kapitalmarktexpertise. Herr Große-Allermann verfügt zudem über Erfahrung als Mitglied des Aufsichtsrats börsennotierter Unternehmen.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2016/2017 fanden insgesamt zwölf Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Inhaltlich hat sich der Aufsichtsrat über folgende Themenschwerpunkte beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

Sitzung vom 25. April 2016:

Portfoliostrategie 2022, Akquisitionsangelegenheiten, aktuelle Situation bei einzelnen Tochtergesellschaften, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung vom 25. Mai 2016:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Diskussion und Prüfung des vorläufigen Jahres- und Konzernabschlusses per 31. März 2016, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung vom 31. Mai 2016:

Feststellung Jahresabschluss per 31. März 2016, Billigung Konzernabschluss per 31. März 2016, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung vom 27. Juni 2016:

Akquisitionsangelegenheiten, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Vorstellung eines Geschäftsführungskandidaten

Sitzung vom 22. August 2016:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorbereitung der Hauptversammlung, Akquisitionsangelegenheiten, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung vom 3. November 2016:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, Akquisitionsangelegenheiten, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Aufsichtsratsbesetzung

Sitzung vom 21. November 2016:

Akquisitionsangelegenheiten, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung einer Tochtergesellschaft, Vorstandsangelegenheiten, Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Statusverfahren

Sitzung vom 12. Dezember 2016:

Akquisitionsangelegenheiten, Kapitalstruktur der Gruppe, Situation einer Tochtergesellschaft

Sitzung am 30. Januar 2017:

Besuch einer Tochtergesellschaft, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Kapitalstruktur der Gruppe

Sitzung am 27. Februar 2017:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Statusverfahren

Sitzung am 20. März 2017:

Kapitalerhöhung

Sitzung am 21. März 2017:

Kapitalerhöhung

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG

berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2016 die gesetzlich vorgeschriebene Entprechenserklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen und wurden dabei in Übereinstimmung mit der entsprechenden Empfehlung des Corporate-Governance-Kodex von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Im Mai 2017 wurde erneut eine Effizienzprüfung im Aufsichtsrat durchgeführt, die auf einem strukturierten Fragebogen basierte. Dabei hat sich insgesamt eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze werden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

Vorstandsvergütung

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des AG- und des Konzernabschlusses. Die Hauptversammlung hat letztmalig am 2. September 2010 das Vergütungssystem im Rahmen eines „say on pay“-Beschlusses gebilligt. Inzwischen wurde die Vorstandsvergütung vom Aufsichtsrat teilweise überarbeitet, weitere Anpassungen sollen im laufenden Geschäftsjahr beraten werden. Es ist vorgesehen, das neue System der Vorstandsvergütung der Hauptversammlung 2018 im Rahmen eines erneuten „say on pay“-Beschlusses zur Billigung vorzulegen.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 25. August 2016 gewählte Abschlussprüfer, die RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 26. Oktober 2016 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 18. Mai 2016 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2017 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2017 wurden unter Berücksichtigung von § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Werthaltigkeit der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Bewertung der sonstigen Rückstellungen mit Ermessensspielräumen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Werthaltigkeit der Vermögenswerte einschließlich Goodwill (Impairment Test), die bilanzielle Behandlung des geplanten Verkaufs der Protomaster GmbH nach IFRS 5 sowie die Erstkonsolidierung der Pickhardt & Gerlach-Gruppe. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind nach eingehender Diskussion mit ihm vor der Prüfung in diesem Jahr nicht

erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zur Prüfung und Kenntnisnahme der Prüfungsergebnisse zur Verfügung gestellt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2017 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Dabei berichtete der Abschlussprüfer auch über die Prüfung des Risikomanagement- und Kontrollsystems bei der GESCO AG und stellte fest, dass ein geeignetes System eingerichtet und genutzt wird. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 30. Mai 2017 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

Dank für die geleistete Arbeit

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 30. Mai 2017

Klaus Möllerfriedrich

Aufsichtsratsvorsitzender